

Vorschläge für die Gestaltung der Aktion „„Aufstehen!“ – aktiv für Demokratie am 21. März 2024

Das Entsetzen der Menschen mit internationaler Familiengeschichte ist angesichts der neuesten Enthüllungen zum konspirativen Zusammenkommen rassistischer und rechtsextremer Kräfte – Deportationsgipfel - in Potsdam groß.

In Reaktion auf die Enthüllung ist eine breite Empörungswelle in Politik und Gesellschaft losgebrochen. Es wurde zu zahlreiche Demonstrationen gegen die AfD aufgerufen. Nichtsdestotrotz ist der überwiegende Teil der Gesellschaft beunruhigt und befürchten, dass nach kurzer Empörung wieder zur Tagesordnung übergegangen wird.

Der Wettlauf um immer drastischere Vorhaben zur Bekämpfung von Migration und von Menschen mit internationaler Familiengeschichte hat unweigerlich zur Normalisierung rassistischer Haltungen geführt und ihnen ein demokratisches Mäntelchen verliehen. Der Verlust von Vertrauen in die Demokratie wird sich ungebremst vergrößern und die Spaltung der Gesellschaft voranschreiten, wenn nicht konsequent gegengesteuert wird.

Anstatt durch Hass und Hetze zu spalten, müssen die positiven Aspekte von Migration in den Mittelpunkt gerückt werden, die u.a. zum Wohlstand der gesamten Gesellschaft beitragen.¹ Die Menschen mit internationaler Familiengeschichte gehören mit Ihren Potenzialen längst zu unserer Gesellschaft. Die Potentialorientierung und die Schaffung von Chancengerechtigkeit sowie die unnachsichtige Bekämpfung von Rassismus sind das Gebot der Stunde.

Für die Gestaltung der Aktion „„Aufstehen!“ – aktiv für Demokratie am 21. März 2024 schlägt der Landesintegrationsrat NRW folgende Aktivitäten vor:

- 1) Den kurzen Film „Hört uns zu! Der Anschlag von Solingen“ anzuschauen.**

¹ Vgl. <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/rechtsextremismus-bdi-praesident-russwurm-warnt-mit-deutlichen-worten-vor-der-afd/100007515.html>

Link: <https://www.ardmediathek.de/video/wdr-dok/hoert-uns-zu-der-anschlag-von-solingen-oder-persoenliche-doku/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLTRmZTdmY2E3LTk2ZGZGEtNGE1Yi05MGRjLTVjMWU5MThkNDI2Yw>

Solingen 1993, der Nationalsozialistische Untergrund (NSU), Halle oder Hanau passieren nicht irgendwo – sondern genau hier. Was also tun gegen Rassismus? Regisseur Mirza Odabaşı nimmt uns mit auf eine sehr persönliche Reise.

2) Einen kurzen Beitrag von Fatih Çevikkollu anzuschauen: Ausgrenzung und Rassismuserfahrungen

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=SQrTKn1mAO4>

Bereits als Kind ist Fatih Çevikkollu wegen seines Namens und Aussehens mit der Annahme konfrontiert, er sei kein Deutscher. Als Schauspieler und Kabarettist entdeckt er mit den Jahren, dass die Sprache ein wirkvolles Mittel gegen Ausgrenzung ist. Rassismus tritt er von nun an mit schlagfertigen Kommentaren entgegen.

Anschließend Austausch & Diskussion:

- a. Habe ich ähnliche Erfahrungen persönlich oder als Zuschauer erlebt?
- b. Wie habe ich reagiert?
- c. Welche weitere Mittel gegen Ausgrenzung kenne ich? Wie und wann setze ich sie um?

3) Einen Workshop aus dem Projekt „Antirassistische Bewusstseinsbildung – Kompetenzstärkung für Vielfalt am Arbeitsplatz“ gestalten

Link: https://www.charta-der-vielfalt.de/fileadmin/user_upload/Antirassistische_Bewusstseinsbildung/Toolbox_Antirassismus/Methodenkoffer/Methodenkoffer_Antirassistische_Bewusstseinsbildung.pdf

Was braucht es in Unternehmen und Institutionen, um ein antirassistisches Arbeitsklima zu schaffen? Charta der Vielfalt e.V. möchte mit dem Projekt »Antirassistische Bewusstseinsbildung – Kompetenzstärkung für Vielfalt am Arbeitsplatz« ein klares Zeichen gegen Rassismus und für Vielfalt in der

deutschen Wirtschaft setzen und sich klar und deutlich gegen Rassismus in der Arbeitswelt positionieren.

4) Den kurzen Film „Anschlag in Hanau überlebt: Arjin sah dem Täter in die Augen“ anzuschauen

Link: <https://www.ardmediathek.de/video/tru-doku/anschlag-in-hanau-ueberlebt-arjin-sah-dem-taeter-in-die-augen-i-tru-doku/funk/Y3JpZDovL2Z1bmsubmV0LzEyMDc0L3ZpZGVvLzE3MzU1NDc>

Ein Jahr danach: Arjin (25) hat den Anschlag in Hanau überlebt. Zum ersten Mal kehrt sie zum Tatort zurück. Sie möchte die Geschichte der Todesopfer erzählen, damit sie nie vergessen werden

5) Den kurzen Film „Rassismus – Ich und die Anderen“ anzuschauen.

Link: <https://www.ardmediathek.de/video/planet-schule/rassismus-ich-und-die-anderen/swr/Y3JpZDovL3BsYW5ldC1zY2h1bGUuZGUvQVJEXzExNTIyX3ZpZGVv>

Der Film begleitet die drei jungen Menschen bei ihrem Kampf gegen Rassismus und ihrem Engagement für eine solidarische Gesellschaft.